

## • AIO Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie

PROF. DR. VOLKER HEINEMANN, PROF. DR. HELMUT OETTLER

Exemplarisch für die erfolgreiche Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie stehen die folgenden Fakten: ▶ mehr als 1.360 Mitglieder, die in 23 Arbeitsgruppen tätig sind; ▶ Bearbeitung von mehr als 100 Forschungsprojekten innerhalb der genannten Arbeitsgruppen; ▶ Akkreditierung von 24 neuen Studienprojekten im Jahr 2017; ▶ Präsentation zahlreicher Studien als Vorträge oder Poster auf internationalen Kongressen, wie auf dem ASCO- und auf dem ESMO-Kongress, sowie 116 Publikationen unter dem AIO-Label; ▶ Fortsetzung des Mentor-Delegationsprinzips zur Motivation und Befähigung junger Onkologen, eigene Forschungsprojekte durchzuführen; ▶ Entsendung eines kooptierten Mitglieds der jungen Onkologen in den AIO-Vorstand; ▶ Herausgabe von Statements zu wichtigen onkologischen Themen; ▶ Durchführung des AIO-Herbstkongresses mit mehr als 800 Teilnehmern; ▶ Entwicklung, Konsentierung und Verabschiedung von 6 neuen Standardarbeitsanweisungen (SOPs) zur Sicherung der Qualität der klinischen Studienarbeit; ▶ erfolgreiche Durchführung der AIO-Studienakademie; ▶ Verleihung des AIO-Wissenschaftspreises an herausragende Wissenschaftler und Ärzte; ▶ Schaffung der Voraussetzungen für die Benennung eines Chief Medical Officers (CMO).

**Was war das wichtigste Ereignis im Jahr 2017?**

Wir konnten erneut feststellen, dass sich der AIO-Herbstkongress über die Jahre seines Bestehens als zentrales wissenschaftliches Forum hervorragend etabliert hat.

**Was ist daran bedeutsam?**

Der AIO-Herbstkongress vereint in einzigartiger Weise die studienbezogene Arbeit in den organspezifischen Arbeits- und Leitgruppen mit einem breit gefächerten Fortbildungsangebot. Hier treffen sich onkologisch tätige Ärzte mit den Vertretern der forschenden Pharmaindustrie und schaffen ein Forum, das über die Diskussion zur konkreten Projektentwicklung führt. In der Interaktion mit den teilnehmenden Klinikärzten, niedergelassenen Onkologen, jungen Onkologen, Ärzten kooperierender Disziplinen, den Mitarbeitern der forschenden Pharmaunternehmen und nicht zuletzt mit den Mitarbeitern der AIO-Studien-gmbH wurden die begonnenen Projekte produktiv weiterverfolgt und neue Ideen entwickelt. Ganz besonders positiv werten wir die Tatsache, dass der Einladung zum 14. AIO-Herbstkongress auch Mitglieder internationaler Forschungsgruppen, wie der Fédération Francophone de Cancérologie Digestive (FFCD), der Central European Society for Anticancer Drug Research (CESAR) und der Japanese Society of Medical Oncology (JSMO), gefolgt waren.

**Sie haben 2017 einen von der DKG finanziell geförderten Projektantrag umgesetzt: Welches Projekt haben Sie gemacht und warum?**

2017 wurden die Fördermittel verwendet, um das Format des AIO-GI-Tages weiterzuentwickeln. Mehr als 100 Teilnehmer nutzten das AIO-Frühjahrstreffen mit dem Schwerpunkt der gastrointestinalen Tumoren, um zeitnah zur ASCO-Jahrestagung und zum GI-World-Congress in den einzelnen GI-Arbeitsgruppen –

also Kolon-, Rektum-, Dünndarmkarzinom, Ösophagus-, Magenkarzinom, Pankreaskarzinom, hepatobiliäre Tumoren – klinische Studienprojekte gemeinsam zu diskutieren und die weitere Strategie und Planung darauf auszurichten. Da viele Mitglieder in mehreren Arbeitsgruppen aktiv sind, konnte durch die Veranstaltung an einem Ort eine breite Diskussion in allen GI-Gruppen stattfinden. Besonders waren wir erfreut, dass auch Chirurgen und Pathologen unserer Einladung nach Berlin gefolgt waren, um die wichtige interdisziplinäre Kooperation weiter zu vertiefen. Insgesamt betrachten wir die AIO-Frühjahrstagung als erfolgreiches Konzept.

Wie schätzen Sie das Jahr 2017 für die Entwicklung Ihrer AG insgesamt ein?

Im Jahr 2017 ist es uns erneut gelungen, die Studienkultur innerhalb der AIO kontinuierlich weiterzuentwickeln, Konzepte zu diskutieren und erfolgversprechende Studien auf den Weg zu bringen. Die AIO-Studien-gGmbH bietet als Sponsor im Rahmen der Planung, Entwicklung und Durchführung klinischer Studien kompetente und umfassende Unterstützung, und das nicht nur für AIO-Studien. Die Durchführung von klinischen multizentrischen Studien ist zu einer ressourcenintensiven Tätigkeit geworden, die ohne ein Team kaum zu bewältigen ist. Das hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass viele junge Onkologen, beispielsweise die Young Medical Oncologists YMO, Mitverantwortung für große klinische Projekte übernommen haben. Das kommt nicht nur durch eine Reihe von AIO-YMO-Studienprojekten zur Geltung, sondern auch durch eine regelhafte Publikationstätigkeit der jüngeren Kollegen. Diese Entwicklung beruht auf der Bereitschaft vieler etablierter Studienleiter, durch Kooperationsprojekte zwischen Studien und Fachdisziplinen Projekte junger Kollegen zu realisieren. Hierdurch wird für viele junge Kollegen und Kolleginnen eine gute Grundlage für eine permanente wissenschaftliche Aktivität gelegt. Das ist in gewisser Weise eine Zukunftssicherung der AIO. Dieser erfreuliche Trend ist vom AIO-Vorstand – und seinen Vorgängern – bisher nicht nur erkannt und begrüßt worden, sondern wird zunehmend ganz dezidiert gefördert.

Was möchten Sie in Ihrer AG weiter verändern?

Der AIO-Vorstand gemeinsam mit den Sprechern der Arbeitsgruppen hat beschlossen, die Verbesserung der Rekrutierungsleistung zu einem Kernthema des AIO-Vorstandes und des erweiterten AIO-Vorstandes, einschließlich der AG-Sprecher, zu machen. Es wurde festgestellt, dass zahlreiche Faktoren eine zeitgerechte Rekrutierung schwierig gestalten und infolgedessen die durchschnittliche Anzahl von Patienten pro Zentrum seit einigen Jahren rückläufig ist. Diese Faktoren gilt es zu identifizieren, zu analysieren und systematisch zu verbessern.